wetzikon

Stadtrat

Auszug aus dem Protokoll Sitzung vom 17. November 2021

2021/269 0.04.05.03 Postulat
Postulat "Smart City - Strategie Wetzikon", Bericht und Antrag (Parlamentsgeschäft 20.03.11)

Beschluss Stadtrat

1. Antrag und Bericht zum Postulat "Smart City-Strategie Wetzikon" werden genehmigt und dem Parlament zur Beschlussfassung unterbreitet.

2. Öffentlichkeit des Beschlusses:
   – Der Beschluss ist per sofort öffentlich.

3. Mitteilung durch Sekretariat an:
   – Parlamentsdienste (als Antrag und Bericht)
   – Geschäftsleitung
   – Abteilungsleitende

Erwägungen

Das Ressort Präsidiales + Kultur unterbreitet dem Stadtrat den Antrag und den Bericht zum Postulat "Smart City-Strategie Wetzikon" zur Weiterleitung an das Parlament.

Antrag und Bericht an das Parlament

Parlamentsgeschäft 20.03.11

Antrag

Der Stadtrat beantragt dem Parlament, es möge folgenden Beschluss fassen:
(Zuständig im Stadtrat Ruedi Rüfenacht, Ressort Präsidiales + Kultur)

Dem Bericht des Stadtrats wird zugestimmt und das Postulat "Smart City-Strategie Wetzikon" abgeschrieben.

Bericht

Ausgangslage

Das Parlament hat dem Stadtrat am 15. März 2021 das Postulat "Smart City-Strategie Wetzikon" zur Berichterstattung und Antragstellung überwiesen. Es ist gemäss Art. 44 der Geschäftsordnung des Parlaments (GeschO Parlament) eine "Aufforderung an den Stadtrat zu prüfen, ob eine Massnahme in seiner Kompetenz zu treffen oder ob ein Beschluss in der Zuständigkeit der Gemeinde oder des Gemeinderats zu fassen sei". Nach Art. 45 Abs. 4 GeschO Parlament hat der Stadtrat über ein überwiesenes Postulat innert neun Monaten Bericht zu erstatten und Antrag zu stellen. Mit dem vorliegenden Beschluss ist diese Frist gewahrt.

Der Stadtrat hatte demnach zu prüfen, eine Smart City-Strategie zu erarbeiten. In dieser Strategie sollen ein Zielbild, konkrete Zielsetzungen zu Smart City-Bereichen und eine entsprechende Grobplanung mit Projekten ausgewiesen werden.

Allgemeines

Themen wie Infrastrukturüberlastung, demografischer Wandel, steigende Anforderungen an die öffentliche Verwaltung sowie Vernetzung und Digitalisierung stellen Städte und Gemeinden bei steigendem Kostendruck vor neue Herausforderungen. Mit der Unterstützung durch digitale Technologien erhoffen sich die Städte und Gemeinden, diese Herausforderungen zu bewältigen und die Lebensqualität für die Bevölkerung zu steigern, den Ressourcenverbrauch zu senken sowie Verfahren und Prozesse einfacher und effizienter zu gestalten (Schweizerischer Städteverband [SSV], 2019).

Der Trend hin zu einer Smart City entwickelte sich erst in den Metropolen – ist nun aber auch in den Schweizer Städten spürbar. Gemäss einer Umfrage der ZHAW School of Engineering (Müller et al., 2020) schätzt über die Hälfte der teilnehmenden Städte das Thema Smart City als wichtig bzw. sehr wichtig ein. Jedoch verfügten im Frühjahr 2020 erst 15 Städte über eine konkrete Strategie. Es ist anzunehmen, dass diese Anzahl in den nächsten Jahren zunehmen wird. Auch die Stadt Wetzikon beschäftigt sich mit diesem Thema und hat bereits einige Projekte lanciert.

Definitionen und Nutzen

Obwohl das Verständnis für den Begriff "Smart City" grundsätzlich ähnlich ist, verfügen viele Städte über eigene Definitionen. Dies, weil der Fokus in unterschiedlichen Bereichen liegt.

Zürich	"«Smart» heisst, Menschen, Organisationen oder Infrastrukturen so zu vernetzen, dass sozialer, ökologischer oder ökonomischer Mehrwert geschaffen wird." (Stadt Zürich, 2018)
Winterthur	"Die Smart City Winterthur ist eine innovative, fortschrittliche und vernetzte Stadt, die Menschen und Umwelt in den Mittelpunkt stellt. Sie zeichnet sich durch eine hohe Lebensqualität und einen effizienten Ressourceneinsatz aus. Dies wird erreicht durch die intelligente Vernetzung von Infrastrukturen mit modernen Technologien und durch Einbindung von relevanten Anspruchsgruppen. Dabei werden gesellschaftliche, ökonomische, ökologische und kulturelle Anforderungen berücksichtigt." (Stadt Winterthur, 2018)
Zug	"Die Stadt Zug versteht unter 'Smart City' eine Stadt, die intelligente – meist digitale – Technologien nutzt, um die Vernetzung der Menschen untereinander sowie mit Gegenständen zu unterstützen. Dies mit dem Ziel, die Ressourceneffizienz zu erhöhen und die Lebensqualität der Einwohner*innen zu verbessern". (Stadt Zug, 2020)
St. Gallen	"In einer Smarten Stadt werden Technologien und Daten verknüpft, um die Lebensqualität der Einwohnerinnen und Einwohner sowie die Standortqualität für die Unternehmen zu erhöhen und dabei weniger Ressourcen zu verbrauchen. Einwohnerinnen und Einwohner können Lösungen für den Alltag einbringen, testen und mitbestimmen. Sie sind damit bedeutende Partnerinnen bzw. Partner für zukünftige Entwicklungen." (St. Gallen, 2020)

Tabelle 1: Smart-City-Definitionen anderer Schweizer Städte (eigene Darstellung)

Im Allgemeinen gehören gemäss Smart City-Leitfaden (Musiolik et al., 2019, S. 9) nachstehende Punkte zu einer Smart City:

- Die Anspruchsgruppen werden in den Entwicklungsprozess eingebunden, um Lösungen zu kreieren, die echte Bedürfnisse befriedigen bzw. von allen getragen werden.
- Die themen- und ressortübergreifende Zusammenarbeit wird gefördert, um Prozesse und Dienstleistungen neu zu denken. Zudem werden etablierte Verwaltungsstrukturen bzw. -silos aufgebrochen, um möglichst integrierte und synergetische Lösungen zu entwickeln.
- Digitale Technologien werden zweckmässig zur Erfüllung städtischer Aufgaben und Anliegen aus der Bevölkerung eingesetzt.
- Innovationen werden durch die Zusammenarbeit mit externen Partnerinnen/Partnern und durch eine offene Fehlerkultur gefördert.

Eine smarte Stadt kann sich als innovative, zukunftsgerichtete und nachhaltige Stadt positionieren und somit die Standortattraktivität steigern. Zudem trägt sie zur Erhöhung der Lebensqualität und der Ressourceneffizienz bei. Durch die Partizipation der verschiedenen Anspruchsgruppen wird das Vertrauen in die Politik und Verwaltung gefördert und deren Bedürfnisse können besser erfüllt werden. Dabei nutzt sie die Möglichkeiten der Digitalisierung und der modernen Informations- und Kommunikationstechnologien (Musiolik et al., 2019, S. 13).

Smart City Wheel

Smart City setzt sich aus sechs verschiedenen Themenfeldern zusammen: Digitale Transformation der Verwaltung (Government), Wirtschaft (Economy), Energie und Umwelt (Energy and Environment), Mobilität (Mobility), Menschen (People) und Lebensqualität (Living).

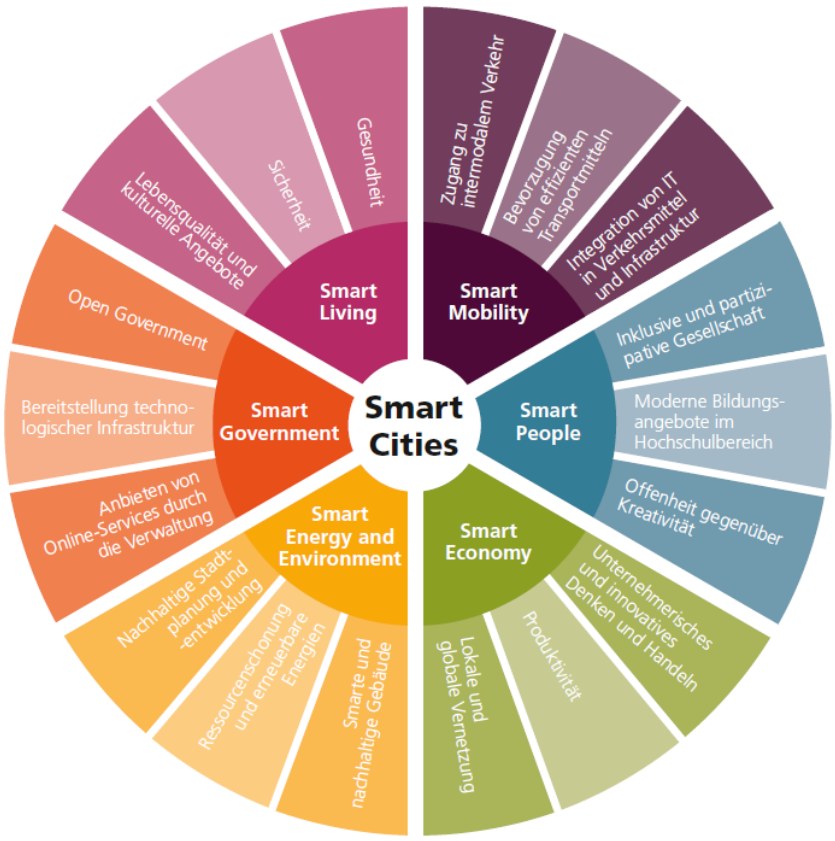

Abbildung 1: Smart City Wheel (Musiolik et al., 2019)

Handlungsfeld	Beschrieb	Beispiele
Government	Stärkung der Interaktion zwischen der Bevölkerung und der Verwaltung sowie des Vertrauens durch die Nutzung von Kommunikationstechnologien. Erreichen einer intelligenten, bedürfnisorientierten und transparenten Steuerung der Verwaltungsprozesse und Infrastruktur.	– Verwaltungsreform durch Digitalisierung – E-Government – Bereitstellung von digitalen Dienstleistungen (Stadtmelder, Website, eBau, eUmzug, etc.)
Economy	Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und der Verwaltung durch engere Vernetzung. Aufbau eines innovativen, ressourcenschonenden und offenen Wirtschaftssystems, welches auf Vernetzung, Kooperation, Kreislaufwirtschaft und flexible Arbeitsmodelle setzt.	– Co-Working Spaces – Innovationslabs

Handlungsfeld	Beschrieb	Beispiele
Energy and Environment	Förderung von ressourcen- und umweltschonender Entwicklung der städtischen Umgebung (Gebäude, öffentliche Räume, Infrastruktursysteme) sowie von erneuerbaren Energien und Nutzung von Synergiepotenzialen.	– Zertifizierung für ein Energiestadtlabel – Förderung erneuerbare Energie: Solar Community PV-Anlagen – Ressourcenschonung durch Smart Grids, Smart Metering, Smart Lighting, und Wärmeverbünde – Waste Management: neue Abfallmanagementsysteme, digitale Abfallbewirtschaftung – Zertifizierung für ein Energiestadtlabel
Mobility	Schaffung einer effizienten, ökologischen und attraktiven Mobilität und Logistik sowie Förderung von effizienten Transportmitteln, Intermodalität und Sharing-Konzepten.	– Infrastruktur des öV: Echtzeitanzeigen, Ausbau von Fahrradwegen, Verlängerung Buslinien – Mobilitätsstrategie: autonom fahrende Busse, intelligente Datensammlung im Verkehrsbereich – Smart Parking und digitalen Bezahlmöglichkeiten für Parkgebühren
People	Nutzung und Förderung von Ressourcen der Einwohnerinnen/Einwohner sowie Gewährleistung von "lebenslangem Lernen", Partizipation, gesellschaftliche Integration und Offenheit gegenüber Kreativität	– ePartizipation – Vernetzungsplattformen – Bildung: ICT und WiFi an Schulen
Living	Gewährleistung eines barrierefreien, gemeinschaftlichen, sicheren und gesunden Lebens, das auf Chancengleichheit aufbaut.	– Vernetzung von älteren Menschen – Robotik in der Altenpflege

Tabelle 2: Smart City-Handlungsfelder (in Anlehnung an Müller et al., 2020, S. 5 + 6)

Partnerschaften und Zusammenarbeit

Für die Realisierung von erfolgreichen Smart City Projekten braucht es die Zusammenarbeit von Politik (auf allen Ebenen), Verwaltung, Wissenschaft, Unternehmen, Organisationen und der Bevölkerung. Dies führt dazu, die bestehenden Kräfte zielgerichtet und entsprechend der Kompetenzen gebündelt einzusetzen, wodurch auch Innovation gefördert wird. Insbesondere für mittelgrosse und kleine Städte ergibt es zudem Sinn, bereits umgesetzte Lösungen aus anderen Städten zu prüfen und allenfalls angepasst zu übernehmen. Dadurch können die beschränkten personellen und finanziellen Mittel geschont werden. Zur Förderung von kommunalen Smart City Projekten gibt es zudem verschiedenste staatliche Subventionsfonds (z. B. EnergieSchweiz) (Musiolik et al., 2019).

Bisherige Smart-City-Aktivitäten der Stadt Wetzikon

Die Stadt Wetzikon hat bereits einige Smart City Projekte angestossen bzw. abgeschlossen. So ist im Finanzplan und im Budget auch jeweils ein Betrag für Digitalisierungs- bzw. Smart City-Aktivitäten eingestellt – dies betrifft insbesondere den eGovernment-Bereich. Eine gesamtheitliche Betrachtung der Wetziker Smart City-Aktivitäten sowie der aktive Austausch der Stadt mit weiteren Anspruchsgruppen (Wirtschaft, Bevölkerung, Bildung etc.) fehlte jedoch bis jetzt. Hier besteht grosses Optimierungspotenzial bezüglich der Nutzung von Synergien.

In der untenstehenden Tabelle sind verschiedene Smart City Projekte aus Wetzikon aufgelistet. Einige Projekte sind erst noch Ideen, andere sind in Umsetzung oder bereits abgeschlossen. Die Liste ist nicht abschliessend.

Government	– Chatbot – Stadtmelder-App (WetziMelder) – Parkingticket-App – eUmzug – eSteuererklärung – Stadt-App – Neue Website mit Ausbau Online-Dienstleistungen
Energy and Environment	– Smart Meter – PV-Anlagen – Fördermassnahmen Erneuerbare Energien – Wärmeverbund ARA – Fernwärme KEZO
Mobility	– Digitales Parkleitsystem – Veloverleih – Carsharing – Mikromobilität (z.B. eTrottis)
People	– Hackathon[1] – E-Partizipation – Quartierwohnzimmer – Computeria[2]
Living	– Digitaler Stadtplatz – Public WiFi
Economy	– Co-Working – Popup-Store als Zwischennutzung

Tabelle 3: Beispiele von geplanten, aktuellen oder abgeschlossene Smart City Projekten in Wetzikon (eigene Darstellung; nicht abschliessend)

Zurzeit gibt es in der Stadt Wetzikon keine festgelegten Prozesse zu Smart City-Projekten. Die meisten Projekte entstanden "bottom up" aus den Verwaltungsbereichen heraus und sind im Bereich Government bzw. Transformation der Verwaltung vorzufinden. Es gibt aber auch einige Smart City-Initiativen, die vom Wetziker Gewerbe angestossen wurden. Die Verteilung der Projekte auf die Smart City-Handlungsfelder deckt sich mit anderen Städten. Dort sind die meisten Smart City-Aktivitäten ebenfalls in den Bereichen Government, Environment und Mobility vorzufinden (Swiss Smart City Survey, 2020).

[1] Veranstaltung, um zu einem meist vorgegebenen Thema neue Ideen und Ansätze zu entwickeln.
[2] Einrichtung, die Personen ab ca. 50 Jahren zur Computernutzung anleiten.

Strategische Ausgangslage

Die strategische Ausgangslage für die Stadt Wetzikon bezüglich Smart City ist wie folgt zusammengefasst:

	Stärken – Erste Erfahrungswerte aus bisherigen Smart City Projekten – Eher kleinere Stadtverwaltung – Offene Fehlerkultur	**Schwächen** – Begrenzte finanzielle und personelle Ressourcen – Smart City ist vielen noch fremd bzw. negativ besetzt – Vorgegebene Verwaltungsstrukturen
Chancen – Erhöhung Standort- und Lebensattraktivität – Steigerung Ressourceneffizienz – Vertrauen der Anspruchsgruppen in die Verwaltung/Politik stärken – Interdisziplinäre Zusammenarbeit verbessern – Engagierte (Quartier-) Vereine / Wirtschaft/ Bevölkerung	**Stärken/Chancen** – Rasche Umsetzung erster Pilotprojekte – Verstärkte Zusammenarbeit mit Wirtschaft und Vereine – Verstärkte Zusammenarbeit mit der Bevölkerung in Quartieren bzw. Quartiervereinen	**Schwächen/Chancen** – Gemeinsames Verständnis über Smart City innerhalb der Verwaltung schaffen – Synergien parallellaufender Projekte nutzen z. B. im Bereich Stadtentwicklung
Risiken – Überforderung der Bevölkerung – Bedürfnis der verschiedenen Anspruchsgruppen noch nicht bekannt – Datenschutz	**Stärken/Risiken** – Aktiver Einbezug der verschiedenen Anspruchsgruppen – Möglichkeiten im Rahmen der vorhandenen Ressourcen transparent aufzeigen	**Schwächen/Risiken** – Aktiver Wissensaustausch mit anderen Smart City Städten und Organisationen – Einbezug externer Partner prüfen

Abbildung 2: SWOT-Analyse Stadt Wetzikon (eigene Darstellung)

Auslegeordnung

Im Zusammenhang mit der Beantwortung des Postulats "Smart city-Strategie Wetzikon" wurde eine Auslegeordnung mit den abgeschlossenen, bestehenden und geplanten Smart City Projekten erarbeitet, um den aktuellen Stand in Wetzikon erfassen zu können.

Government

Im Bereich Government ist die Stadt Wetzikon im Vergleich zu anderen Gemeinden / Städten gut unterwegs. Dies bestätigt die Auswertung zum Digitalisierungsstand von Zürcher Städten und Gemeinden der VZGV (2021). Die Stadtverwaltung bietet bereits jetzt viele Online-Dienstleistungen an, die jedoch bezüglich der technologischen Möglichkeiten noch weiter ausgebaut werden können. Im Allgemeinen gibt es im eGovernment-Bereich noch immer grosses Potenzial für alle Gemeinden. So ist das Handlungsfeld Government in vielen Smart City-Strategien ein Schwerpunkt mit dem Ziel, die kommunalen Dienstleistungen weiter auszubauen und die Kommunikationsprozesse zu automatisieren.

Energy and Environment Mobility	Mit den heutigen städtischen Herausforderungen und den technologischen Möglichkeiten setzen viele Städte und Werke ihre Schwerpunkte auch in den Bereichen Environment und Mobility. Die EnergieSchweiz sieht dort ebenfalls viel Potenzial und unterstützt aktiv Smart City-Bestrebungen mit Fördergeldern. In diesem Bereich laufen in Wetzikon bereits einige Projekte wie Smart Meter, PV-Anlagen, Wärmeverbund, Fernwärme, Mikromobilität (eTrottis) etc.
Economy	Wetzikon hat eine starke und innovative Wirtschaft, die aktiv mit verschiedenen Smart City-Initiativen aufkommt. Die Stadtverwaltung sieht sich bezüglich Smart City nicht als einzige Treiberin und begrüsst und unterstützt solche Eigeninitiativen, die einen Mehrwert für die Wetziker Bevölkerung bringen. Wichtig ist hier, dass sich die Stadtverwaltung als Förderin von Unternehmensprojekten positioniert und förderliche Rahmenbedingungen bereitstellt.
People Living	In den Bereichen People und Living, welche insbesondere auf die Steigerung der Lebensqualität abzielen, wurden in Wetzikon bis jetzt nur wenige Smart City Projekte abgeschlossen. Dies ist nicht ungewöhnlich, in vielen anderen Gemeinden zeigt sich ein ähnliches Bild. Mit der ePartizipation, dem digitalen Marktplatz und Computeria gibt jedoch einige Bestrebungen.

Massnahmen

Aus der Auslegeordnung wird ersichtlich, dass es in Wetzikon in allen Bereichen Smart City Bestrebungen gibt und sogar einige Projekte bereits umgesetzt wurden. Bis jetzt fehlten jedoch eine aktive und strukturierte Herangehensweise sowie die Positionierung der Stadt. Dem Stadtrat ist es wichtig, das Thema aktiv anzugehen und die dazu benötigten Rahmenbedingungen innerhalb der Stadt Wetzikon zu definieren. Auf dieser Grundlage fand am 6. Oktober 2021 zusammen mit dem Stadtrat und der Geschäftsleitung eine Strategiediskussion statt, bei welcher ein gemeinsames Verständnis für Smart City geschaffen, der aktuelle Stand in Wetzikon angeschaut und die nächsten Schritte definiert wurden.

Folgende Themenaspekte sollen in einem nächsten Schritt angegangen werden:

- Schaffung einer gemeinsamen Vision von (Smart) Wetzikon im Zusammenhang mit der Legislatur 2022–2026 (z.B. in Form einer Illustration);
- Priorisierung der Smart City Themenfelder und Smart City Projekte innerhalb der Legislatur 2022–2026, allfälliger Einbezug verschiedener Anspruchsgruppen;
- Konkrete Zielsetzungen Smarte Verwaltung;
- Festlegung der internen Organisation und Prozesse bei Smart City Projekten in der Stadtverwaltung.

Diese strategischen Punkte sollen anschliessend in einer Übersicht öffentlich gemacht werden.

Der Stadtrat möchte insbesondere diejenigen Themen fokussieren, welche die Stadt direkt beeinflussen kann (z. B. Bereich Government). Einen allfälligen Einbezug der verschiedenen Anspruchsgruppen bei der Erarbeitung einer gemeinsamen Vision bzw. Festlegung der Schwerpunkte erachtet der Stadtrat

als wichtig und soll geprüft werden. Wichtig erscheint dem Stadtrat zudem, dass das Thema Smart City in allen Projekten geprüft wird. Die bedingt einen Kulturwandel. Dies benötigt jedoch Zeit und war im Rahmen der Postulatsbeantwortung nicht möglich. Die Stadtverwaltung ist jedoch dabei, das Thema Partizipation gesamtheitlich anzugehen.

Quellenverzeichnis

EnergieSchweiz. (2021). *Was ist eine Smarte City?.* Abgerufen von https://www.local-energy.swiss/programme/smart-city/was-ist-eine-smart-city.html#/

Müller, L., Kohler, A., Yildirim, O., Sütterlin, B. & Carabias-Hütter, V. (2020). *Swiss Smart City Survey 2020*. Winterthur: ZHAW School of Engineering. Abgerufen von https://smartcity-survey.ch/wp-content/uploads/2020/12/SSCS_Schlussbericht_2020.pdf

Musiolik, J., Kohler, A., Vögeli P., Lobsiger-Kägi, E. & Carabias-Hütter, V. (2019). *Smart City: Leitfaden zur Umsetzung von Smart-City-Initiativen in der Schweiz*. Bern: Bundesamt für Energie.

Schweizerischer Städteverband. (2019). *Smarte Städte in der Schweiz: vielfältige Aktivitäten nach zögerlichem Start.* 27. Juni 2019. Abgerufen von https://staedteverband.ch/302/de/smarte-stadte-in-der-schweiz-vielfaltige-aktivitaten-nach-zogerlichem-start?share=1

Stadt St. Gallen. (2020). *Smart St. Gallen*. Abgerufen von https://www.stadt.sg.ch/home/verwaltung-politik/direktionen/inneres-finanzen/stab-inneres-finanzen/chief-digital-officer/smart-city.html

Stadt Winterthur. (2018). *Strategie Smart City Winterthur*. Abgerufen von https://www.zhaw.ch/storage/engineering/institute-zentren/ine/energiesysteme/Smart-City-Leitfaden/Strategie_Smart_City_Winterthur.pdf

Stadt Zürich. (2018). *Strategie Smart City Zürich.* Abgerufen von https://www.zhaw.ch/storage/engineering/institute-zentren/ine/energiesysteme/Smart-City-Leitfaden/Strategie_Smart_City_Z%C3%BCrich.pdf

Stadt Zug. (2020). *Smart-City-Strategie Zug*. Abgerufen von https://www.stadtzug.ch/publikationen/264922

Swiss Smart City Survey. (2020). *Swiss Smart City Survey 2020*. Abgerufen von https://dashboard.smartcity-survey.ch/de/

Verein Zürcher Gemeindeschreiber und Verwaltungsfachleute. (2021). *Digitalisierung: DigiFit Self-Check.* Zürich: Verein Zürcher Gemeindeschreiber und Verwaltungsfachleute.

Akten

– Postulat "Smart city-Strategie Wetzikon"
– SRB 2020/227 Entgegennahme Postulat "Smart city-Strategie Wetzikon"

Für richtigen Protokollauszug:

Stadtrat Wetzikon
Martina Buri, Stadtschreiberin